



Wie lernen Kinder?

Was können Kinder schon am Strand lernen?

Nichts, oder haben Sie da andere Erfahrungen?

....oder was tun Pädagogen im Urlaub ?

Urlaub in einer „vorbereiteten Umgebung“ ?

Karl Heupel Lehrer an der Lindenbergsschule Siegen
Offene Ganztagschule mit Montessorizweig
Medienberater Kreis Siegen-Wittgenstein



Eine alltägliche Situation am Strand. Kinder beobachten die Wellen. Sie versuchen einzuschätzen, wie hoch die Wellen an den Strand schlagen werden und wie nahe sie an diese Wasserlinie heran können ohne nass zu werden.

Sie beraten sich sie denken ... Jeder Eindruck hinterlässt eine Spur im Gehirn ... Das Gehirn ist das Resultat seiner Benutzung

Urlaub in einer „vorbereiteten Umgebung“ ? Montessori am Strand ?

Die neurobiologische Lernforschung hat herausgefunden, dass Lernpotentiale in einer interessanten „vorbereiteten“ Umgebung entfaltet werden. Wenn Kindern Herausforderungen geboten werden, können sich viele Schaltkreise im Gehirn bilden, die dann später zu einem flexiblen, innovativen Verhalten führen. So gehen Neurobiologen davon aus, dass besonders in der frühen Kindheit die Neubildung von Schaltkreisen durch ein unerwartetes Ereignis, eine Neuentdeckung oder eine ungewöhnliche Erfahrung wichtig ist.

Eine weitere Voraussetzung für die Entstehung von Verbindungen zwischen den Nervenzellen und damit für erfolgreiches Lernen sind bestimmte Emotionen. Im Gehirn gibt es Stoffe, Neurotransmitter und Hormone, die für Aufmerksamkeit, Motivation, Glück und Wohlbefinden zuständig sind. Nur wenn diese Stoffe ausreichend vorhanden sind, wenn also eine Situation interessant ist, Neugierde weckt und das Ergebnis zufrieden macht, kann Lernen stattfinden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass Lernen ein möglichst aktiver Prozess sein muss.

Nur das eigene Handeln und Entdecken führt zu den neurobiologischen Zuständen wie Glück, Erfolgsgefühl, Neugier, und Lust, die für ein gelingendes Lernen notwendig sind.



Diese Kinder sind neugierig wann die Welle den Strand erreicht.
Sie machen sich fluchtbereit. „Nein noch nicht, erst im letzten Moment“

Menschen können sich selbst in den Zustand der Aufnahmebereitschaft
versetzen

----- Neugierig auf

... Achtung jetzt



Ja, jetzt müssen wir hier verschwinden oder das Wasser wird uns erreichen.

... aktiv werden Handeln bevor es zu spät ist



Kinder verschätzen sich auch schon mal
Das ist ganz normal und kommt vor

... man darf etwas wagen und man darf / kann auch Fehler machen



Üben / immer wieder versuchen

Sie versuchen den Moment abzapfen, wann sie dem Wasser weichen sollten.

Abschätzen, sich selbst unter Kontrolle haben, Einschätzen, auf eigene Fähigkeiten verlassen,

Reaktionsschnelligkeit testen, Erfolgserlebnisse haben.



Und immer wieder wird die Auseinandersetzung mit dem Wasser/Wellen und dem eigenen Vermögen/Wahrnehmung gesucht. Und noch einmal versuchen. Keiner zwingt sie dazu. Niemand hat ihnen gesagt: „Probier es doch mal“. Sie wollen wissen...

Sie sind mit Begeisterung dabei

..... Es können körpereigene Botenstoffe ausgeschüttet werden

..... Sie entstehen durch Freude und Verbundenheitsgefühle (Gruppe / Meer / Strand / Teil des Ganzen)

..... Dopamin und endogenes Opioid (körpereigenes Opium))

.....wir lernen, wenn wir uns dazugehörig fühlen und uns freuen



Sie wollen ausprobieren, ob sie das schaffen! Mutig werden, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken.

Vor Probleme gestellt (schaffe ich es?)wollen sie Erfolgserlebnisse haben

Erinnerung an „Weist du noch“ es waren schöne Momente ... wie wir da ...
Erinnerungen und Emotionen werden „wach“

... Der Erinnerungsteil unseres Gehirns arbeitet direkt mit Emotionen
Also.....

Damit Informationen wirksam gelernt werden, im Langzeitgedächtnis gespeichert und

wieder abgerufen werden können, müssen sie emotional beladen sein → aus Erfahrungen lernen



...und lernen kann Spaß machen. Lernen macht Spaß!

.....auch in den Ferien

Karl Heupel Lehrer an der Lindenbergsschule Siegen
Offene Ganztagschule mit Montessorizweig
Medienberater Kreis Siegen-Wittgenstein